

Reinach: Das Theater Marie präsentierte das Stück «Verdeckt» aus der Feder von Ariane Koch im TaB

Die tragische Geschichte einer starken Frau

Das Theater Marie brachte im Reinacher TaB das Stück «Verdeckt» von Ariane Koch auf die Bühne. Den Schauspielern, welche die tragische Geschichte der Aargauerin Verena Lehner, die 1929 wegen Giftmords angeklagt wurde, auf eindrückliche Art und Weise erzählten, ist eine beeindruckende Darbietung gelungen. Umso mehr, da die Schauspielerin Nadine Schwitler nicht persönlich auf der TaB-Bühne anwesend sein konnte, sondern via Skype zugeschaltet wurde.

hg. Theaterabende an sich haben in diesen Tagen schon etwas Besonderes, umso mehr noch, wenn die Theatercrew vor nie da gewesenen Herausforderungen steht. So geschehen im Reinacher Theater am Bahnhof, wo das Theater Marie mit dem Stück «Verdeckt» aus der Feder von Ariane Koch zu Gast war. «Dies ist ein ganz spezieller Abend, auch für uns», erklärte Regisseur Olivier Keller dem Publikum vorab. Eine der beiden Schauspielerinnen – Nadine Schwitler, welche in Köln wohnt – konnte nämlich auf Grund der coronabedingten Ein- und Ausreisestimmungen nicht persönlich auf der TaB-Bühne stehen. Doch die Technik machte es möglich, dass die Schauspielerin trotzdem anwesend war, sie wurde live via Skype zugeschaltet. Ein nie dagewesenes Abenteuer für die Theatercrew, eines, das aber zweifellos gelungen ist und dem Stück rein gar nichts von seiner Faszination zu entziehen vermochte.

Die Geschichte der Verena Lehner

Autorin Ariane Koch hat sich von Kurt Badertschers Buch «Giftmord» und dem Roman «Die Wahrsagerin» von Rösy von Känel inspirieren lassen und ein Stück geschrieben, das fasziniert und berührt. Die Zuschauer tauchten ein in längst vergangene Zeiten, und lernten die Geschichte von Verena Lehner kennen. Diese lebte als



Grossartiges schauspielerisches Können: «Verdeckt» mit Sandra Utzinger und Nadine Schwitler, die via Skype zugeschaltet war.

Bauersfrau und sechzehnfache Mutter auf einem Hof im Rynetal zwischen Suhr und Gränichen. In den frühen Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts legte sie ausserdem den Leuten die Karten. «Es war mir dann ganz gut gegangen. Wie ich da die Kärtlein legte für Greti und Pleti, welche ganz vernarrt waren ins Wahre. Wie kann's auch anders gewesen sein. Ich hatte nie einen Skrupel, den Leuten zu bedeuten, genau das, was sie wollten hör'n». Ihr Ehemann war ein Trinker, sie arbeitete hart und verdiente sich zusätzliches Geld, indem sie kranke und alte Menschen auf ihrem Hof pflegte. Verena Lehner passte zweifellos nicht in das Frauenbild ihrer Zeit, was ihr wohl zum Verhängnis geworden ist. 1929 wurde sie nämlich wegen Giftmord an zwei ihrer Kostgänger angeklagt. Nach

einer fünftägigen Schwurgerichtsverhandlung in Aarau verurteilte man sie – obschon es keine Beweise für ihre Tat gab – zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe, Verena Lehner landete in der Strafanstalt Lenzburg – «7,5 Quadratmeter, Bett, Tisch, Gestell. Die Mauern dick. Hoch oben das Fenster. Zu dem nur Gott hineinblicken kann. Und ab und zu die Sonne...». 14 Jahre lang blieb sie da, es folgten zwei Jahre in der Psychiatrischen Anstalt Königfelden, wo sie schliesslich 1945 den Tod fand. Die Tat, die hat die vermeintliche Mörderin bis zum Schluss geleugnet. «Warum hätte ich sollen morden», Worte, die in der Luft hängen blieben. «Ich war es nie, werde es nie sein. Und bin es doch. Vor Gott.» Der Fall Verena Lehner blieb letztlich unaufgeklärt.



(Bilder: hg.)

Grossartiges schauspielerisches Können

Requisiten brauchten die Schauspielerinnen Nadine Schwitler und Sandra Utzinger praktisch keine, vielmehr lebte das Stück durch grossartiges schauspielerisches Können, durch die Mimik, Gestik und Stimmen der beiden. Denn das Stück besteht aus ausdrucksstarken Monologen, aus Worten, die Bilder erzeugen. Sandra Utzinger und Nadine Schwitler verkörperten doppelt die Verena Lehner von damals und spannten gleichzeitig den Bogen in die heutige Zeit. «Verdeckt» ist ein Stück über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, über Armut und Reichtum, über die harte Arbeit der einen und das Vergnügen der anderen, über Träume, Realität und Schein.

Reinach: Arbeitseinsatz des Natur- und Vogelschutzvereins

Der erste Einsatz im Coronajahr

Endlich konnte der Natur- und Vogelschutzverein Reinach (NVR) seinen ersten Arbeitseinsatz nach Programm leisten. Wie so viele Vereine legte Corona auch den NVR praktisch lahm, nun aber gab es doch noch einen Lichtblick in diesem Jahr.

(Eing.) Auf dem Grundstück des NVR unterhalb der Hombergfelsen und oberhalb der Mühlegasse wuchs die Hecke dem Weg entlang prächtig. Damit aber nicht alles verbuscht und die lichtliebenden Tiere und Pflanzen verdrängt werden, musste ausgeforstet werden. Der Forstbetrieb aargauSüd leistete Vorarbeit und erledigte die schwere Arbeit. Am vergangenen Samstag versammelten sich zehn Personen des NVR für die Aufräumarbeiten. Gabeln, Rechen und Astscheren wurden geschultert, die Arbeiten in Angriff genommen, immer auf genügend Abstand zueinander achtend. Ein Teil der Äste wurde am Wegrand deponiert, damit diese dann gehäckselt werden können. Mit den anderen Ästen wurden zwei Haufen erstellt, damit Kleintiere wie Mäuse, Hermeline, Insekten und andere Kleintiere Unterschlupf finden. Mit so vielen helfenden Händen war die Arbeit schnell erledigt, so dass auch noch die Arbeiten auf der Weide an der Mühlegasse, die ebenfalls zum Teil dem NVR gehört, ausgeführt werden konnten. Der Einsatz endete bei bestem Novemberwetter, die Helfer gaben sich nun bei Kaffee und Kuchen dem geselligen Teil hin.

Interessantes Programm im 2021

Für nächstes Jahr soll wieder ein umfassendes und interessantes Programm



Arbeitseinsatz des Natur- und Vogelschutzvereins Reinach: Aufräumarbeiten in der gelichteten Hecke.



In den Asthaufen finden Mäuse, Hermeline, Insekten und andere Kleintiere Unterschlupf.

ausgearbeitet werden. Es werden Exkursionen, Arbeitseinsätze und gesellige Anlässe stattfinden, soweit es die Umstände

zulassen. Neugierig geworden? Melden Sie sich bei Ernst Sommer (www.birdlife-reinach.ch) für weitere Auskünfte.

Burg

Schutzkonzept der Gemeindeversammlung

(Mitg.) Das Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung kann auf der Homepage www.burg-ag.ch mit dem Suchbegriff «19.11.2020» aufgerufen werden. Die Stimmberechtigten werden gebeten:

- eine Kontaktnummer auf dem Stimmrechtsausweis anzubringen (Hausanschluss oder Mobiltelefonnummer);
- frühzeitig an der Gemeindeversammlung einzutreffen;
- konsequent den Abstand von mindestens 1.5 Metern einzuhalten;
- bei Krankheitssymptomen zu Hause zu bleiben.

Gestützt auf den Entscheid des Bundesrates vom 18. Oktober 2020 gilt im Gemeindefaal Burg eine Maskenpflicht.

Absage Neujahrsapéro

Schweren Herzens hat sich der Gemeinderat entschieden, auf die Durchführung des Neujahrsapéros zu verzichten. Die aktuelle Lage lässt wenig Hoffnung, dass sich die Situation in den nächsten Wochen derart verändern wird, dass gesellschaftliche Anlässe mit einer grösseren Anzahl Teilnehmer wieder bedenkenlos durchgeführt werden können. Wir bedauern den Entscheid, aber das Risiko wäre für alle Teilnehmer einfach zu gross. So freuen wir uns bereits heute darauf, am 1. Januar 2022 in gewohnter Form auf das neue Jahr anzustossen. Herzlichen Dank für das Verständnis.

Kosmetikstudio
Ursula Beck-Peter
Seit 1984
Tunaugasse 2, Reinach
Tel. 062 771 85 04
Mitglied SGMK

Reinach

Bushaltestelle Hochhaus Nord: öffentliche Auflage Projektpläne

(Mitg.) Kanton und Gemeinde beabsichtigen, die Bushaltestelle Hochhaus Nord umzubauen. Die Projektpläne liegen vom 16. November bis 15. Dezember 2020 in der Abteilung Bau und Planung, Heuweg 11, Reinach, öffentlich auf und können während der Öffnungszeiten eingesehen werden. Zudem sind die Unterlagen auch auf der Internetseite www.ag.ch/auflage-strassenprojekte abrufbar. Einwendungen gegen das Bauprojekt sind während der Auflagefrist schriftlich an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Unterabteilung Realisierung, Entfelderstrasse 22, Aarau, einzureichen. Sie haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Im Einwendungsverfahren wird keine Parteischädigung ausgerichtet. Allfällige Verkehrsmaßnahmen werden separat nach Strassenverkehrsrecht verfügt. Der Entscheid über das Bauprojekt gilt als Enteignungstitel.

Einbürgerungen

Nach erfolgreich absolviertem staatsbürgerlichem Test und nach erfolgter Prüfung der Integration hat der Gemeinderat folgenden Personen das Einwohnerbürgerrecht zugesichert: Rushiti Meriton, geb. 1985, und Rushiti-Bajrami Shpresa, geb. 1987, mit Rushiti Mirlinda, geb. 2013, und Agon, geb. 2016, alle Staatsangehörige von Nordmazedonien, Gigerstrasse 38, Reinach, gegen eine Gebühr von 3000 Franken. – Dervishaj Premtim, geb. 1986, Staatsangehöriger von Kosovo, mit Dervishaj Rian, geb. 2019, Staatsangehörige von Kosovo und Brasilien, Winkelstrasse 19, Reinach, gegen eine Gebühr von 1500 Franken. Die Einbürgerungsakten werden nun dem Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Register und Personenstand, Aarau, zur Weiterbehandlung zugesellt.

Letzte Grünabfuhr in diesem Jahr

Die letzte Grünabfuhr in diesem Jahr wird am Mittwoch, 25. November 2020, durchgeführt. Das in diesen Tagen herunterfallende Laubwerk der Bäume dient der belebten Bodenschicht als Schutz- und Nahrungsspender. Zusammen mit dem Häckselmaterial bietet das Laub vielen Kleinlebewesen in der kalten Jahreszeit Unterschlupf. Wer keine Gelegenheit hat, das Laub im eigenen Garten zu verwerten, darf dieses ausnahmsweise in offenen, unbeschädigten Gebinden bereitstellen und der Grünabfuhr am Mittwoch, 25. November 2020, mitgeben. Für das übrige Grünzeug sind die handelsüblichen Grüncontainer der Grössen 40/140/240/360 und 800 Liter zu benützen.

Papiersammlung

Am Samstag, 14. November führt der Unihockey-Club Reinach im Auftrag der Gemeinde Reinach die nächste Altpapiersammlung durch. Bitte das Papier in verschürten Bündeln (ohne Karton, Waschmitteltrommeln, Couverts, Tetrapackungen) am Abfuhrtag vor 7 Uhr an den üblichen Kehrachtsammelplätzen bereitstellen.

Reinach

Urnenabstimmung von Sonntag, 29. November

(Mitg.) Am Abstimmungstermin vom 29. November kann die Aargauer Stimmbevölkerung über eine kantonale Vorlage und zwei eidgenössische Vorlagen entscheiden. In Reinach können die Stimmbürger/innen zudem über die Umsetzung des Verkehrssicherheitskonzepts abstimmen. Alle Unterlagen inkl. die Pläne mit dem Perimeter von der Gemeindeversammlung vom 19. 8.2020, dem neuen Perimeter sowie dem Plan mit den entfernten Tempo-30-Flächen sind auf der Website der Gemeinde Reinach aufgeschaltet: www.reinach.ag; Direktzugriff «Verkehrssicherheitskonzept (Urnenabstimmung vom 29. 11. 2020)». Das Verkehrssicherheitskonzept liegt zudem bis am 27. November in den Einwohnerdiensten im Gemeindehaus, Hauptstrasse 66, während den ordentlichen Bürozeiten öffentlich auf.